

5 Migrationsgeschichte in neuem Sammelband
Vier Kurzreferate am FL-Institut empfehlen die Lektüre wärmstens.

9 Hilti war auch 2016 auf Wachstumskurs
Die Gruppe konnte ihren Umsatz 2016 weiter steigern.

11 Entscheidendes Spiel gegen Toggenburg
Letzte Chance auf das Play-off-Ticket
Demmer-Team braucht unbedingt den Sieg



Volksblatt



Mittwoch, 25. Januar 2017
140. Jahrgang Nr. 19

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

«Irgendwie anders ...»
Filmvorstellung im Haus Gutenberg



Simon Egger, Filmemacher aus Ruggell, stellte gemeinsam mit dem Haus Gutenberg einen Film über Menschen mit Handicap zusammen. Dieser wird um 19 Uhr im Haus Gutenberg bei freiem Eintritt vorgeführt.

Wirtschaft Die Eigentümer der Bank Frick verkaufen 30 Prozent der Anteile an die Nasdaq-kotierte Net 1. Damit soll die Partnerschaft weiter vertieft und die Geschäftstätigkeiten der Bank ausgebaut werden. **Seite 9**

Kultur Die Reihe der Podium-Konzerte findet 2017 neu im TAK statt. Bei insgesamt sechs Konzertveranstaltungen sollen auch dieses Jahr wieder junge Musiktalente ihr Können beweisen. **Seite 17**

Wetter Im Tal liegt zum Teil Hochnebel, sonst lacht die Sonne vom Himmel. **Seite 18 -11° -4°**

Inhalt			
Inland	2-7	Kultur	17
Ausland	8	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	9+10	TV	19
Sport	11-15	Panorama	20

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Alle Seiten haben Abmachungen erfüllt und legen OKP-Konflikt bei

Beendet Die Regierung hat die angepasste Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz (KVV) verabschiedet, die Ärzte kehren in die OKP zurück, rechnen mit Tarmed ab und der Patient - der muss sich um seine Rechnungen keine Sorgen mehr machen.

VON DANIELA FRITZ

Gut eineinhalb Monate zog sich der Konflikt im Gesundheitswesen hin, nun steht eine Lösung: Die Regierung hat in ihrer gestrigen Sitzung wie versprochen die angepasste Krankenversicherungsverordnung (KVV) beschlossen und gemäss einer Mitteilung des Ministeriums für Gesellschaft damit nicht nur einige Punkte entsprechend den Intentionen des Gesetzgebers konkretisiert, sondern «die Bedenken der Ärztekammer bezüglich der Gestaltung der Bedarfsplanung ausgeräumt». So durfte ein Arzt zwar schon gemäss bisheriger Rechtslage sowie dem gültigen Tarifvertrag zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) alle Leistungen abrechnen, die seiner Fachkompetenz entsprechen und als Pflichtleistungen im Rahmen der OKP bestimmt sind. Neu wird die aus dem Tarifvertrag übernommene Bestimmung, welche diesen Sachverhalt regelt, in der Verordnung explizit verankert. Wird die vertraglich festgelegte Leistung nicht erbracht, so ist dies vom Krankenkassenverband (LKV) im Rahmen der im Gesetz neu vorgesehenen regelmässigen Berichterstattung dem Amt für Gesundheit zu melden. In der Verordnung werde zudem festgelegt, dass das Amt die Leistungserbringer, bei denen Beanstandungen vorliegen,



Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini ist zufrieden, dass der OKP-Konflikt nun beendet werden konnte. (Foto: ZVG)

zur Stellungnahme aufzufordern hat. Hiermit will die Regierung das rechtliche Gehör gewährleisten.

Höchstleistungszeiten nie vorgesehen
Höchstleistungszeiten seien dagegen nie vorgesehen gewesen und auch in der nun beschlossenen Verordnung nicht enthalten. «Zur Klarstellung wurde die Verordnung nun dahingehend angepasst, dass die Ärztekammer und der LKV im Rahmen der Bedarfsplanung verpflichtet sind, Mindestleistungszeiten für die Erbringung von Leistungen in Teilzeit festzulegen», schreibt das Ministerium. Für die Regierung ist mit diesem Schritt der Konflikt mit den Ärzten beigelegt: «Die Abrechnung ärztlicher Leistungen soll nun wie vom Landtag und vom Volk bestimmt, in

Tarmed erfolgen und die Rechnungen der Ärzte in der OKP sollen, wie bis zum Jahresende üblich, direkt den Krankenkassen zugestellt werden.»

Ärzte kehren in die OKP zurück

Mit dem Beschluss der am 10. Januar ausgehandelten Verordnung habe sich die Regierung klar zur ärztlichen Behandlungsfreiheit bekannt, teilte die Ärztekammer wenig später mit und kündigte zudem an, nun die Abmachungen ihrerseits zu erfüllen: Die Ärzteschaft tritt wieder in die OKP ein und wird rückwirkend auf den 1. Januar 2017 das vom Volk beschlossene Schweizer Tarifsystem Tarmed anwenden. Die in den letzten Wochen entstandene Verunsicherung der Patienten bedauere die Ärztekammer.

Mit der Einigung müssen sich diese nun aber keine Sorgen mehr machen. In den Praxen würden Rechnungen von Behandlungen im Januar auf Basis des Tarmed neu berechnet und elektronisch an die Kassen übermittelt. Offene Rechnungen sollen von den Patienten daher nicht bezahlt werden, bereits beglichene würden von den Praxen rückerstattet. Für Ärztekammer und LKV endet die Arbeit damit freilich nicht. Als Nächstes müssen sie sich nun an einen Tisch setzen, um die Bedarfsplanung auszuarbeiten. LKV-Geschäftsführer Thomas Hasler zeigt sich im «Volksblatt»-Interview aber zuversichtlich: «Das KVG und die KVV geben einen klaren Rahmen vor, in dem genügend Spielraum für eine Einigung ist.» **Seite 3**

ANZEIGE

EMS & MEHR
20 Minuten Persönlich Effektiv
Wer gerne plaudert geht ins Fitness-Studio. Wer trainieren will, geht zu EMS & MEHR in Feldkirch.
EMS & MEHR, weil 20 Minuten pro Woche reichen!
Hirschgraben 4
A-6800 Feldkirch
Tel. +43 5522 21520
info@emsundmehr.at
www.emsundmehr.at

Deutscher Bundeskanzler Schulz soll Kandidat der SPD werden

BERLIN Nach dem Verzicht von Sigmar Gabriel hat das Präsidium der deutschen Sozialdemokraten einstimmig beschlossen, den früheren EU-Parlamentspräsidenten Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten und neuen SPD-Vorsitzenden zu machen. Der Vorschlag gehe am Sonntag in den Parteivorstand und solle Anfang März von einem ausserordentlichen Bundesparteitag beschlossen werden, sagte Gabriel am Dienstag. Dem Präsidiumsbeschluss zufolge soll der bisherige Wirtschaftsminister Gabriel auf den Posten des Ausenministers wechseln, der durch die erwartete Wahl von Frank-Walter Steinmeier (SPD) am 12. Februar zum deutschen Bundespräsidenten frei wird. Gabriels Nachfolgerin im Wirtschaftsministerium soll Brigitte Zypries (SPD) werden. Die ehemalige Justizministerin ist derzeit Staatsse-

ekretärin im Wirtschaftsministerium. Gabriel sagte, es sei «richtig und glaubwürdig», dass Schulz neben der Kanzlerkandidatur auch den Vorsitz der SPD übernehme. Sein Verzicht auf die Ämter sei «natürlich keine einfache Entscheidung gewesen». Er sei aber sicher, «dass es die richtige ist».

«Aussergewöhnliche Ehre»

«Heute ist das für mich ein besonderer Tag, der mich tief bewegt», sagte Schulz bei der Pressekonferenz in der SPD-Zentrale. Kanzlerkandidatur und Parteivorsitz seien eine «aussergewöhnliche Ehre, die ich mit Stolz und auch der gebotenen Demut annehme». Schulz werde am Mittwoch vor der Bundestagsfraktion und am Wochenende im Bundesvorstand der SPD seine Bewerbung erläutern. (apa) **Seite 8**

Minustemperaturen

Januar so kalt wie seit 1987 nicht mehr

BERN Der Januar ist seit 30 Jahren nicht mehr so kalt gewesen wie in diesem Jahr. Die Temperatur ist seit zehn Tagen unter null geblieben. Der Temperatur-Durchschnitt für den Januar liege im Mittelland derzeit bei unter -3 Grad, teilte SRF Meteo am Dienstag mit. Das sei mehr als 3 Grad tiefer als der langjährige Wert von 0,3 Grad. Der letzte kältere Winter liegt demnach 30 Jahre zurück: Das war der Winter von 1987, in dem in La Brévine der Kälterrekord von -41,8 Grad gemessen wurde. Damals war der Januar im Schnitt -4,3 Grad kalt. Dieser Rekordwert dürfte in diesem Jahr jedoch schwierig zu schlagen sein, wie der Wetterdienst weiter schreibt. Denn zum Ende des Monats soll es nach und nach wieder etwas wärmer werden. (sda)

ANZEIGE

explora
naturschauspiele
6000 Kilometer zu Fuss durch die Schweiz
IVO MOOSBERGER Live
Chur Fr 3.2., Tittihof 19.30 Uhr
Rorschach Sa 11.2., Würth Haus 19.30 Uhr
Infos und Vorverkauf unter: **www.explora.ch**